

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Gründungs- 32 am breit. M. 2,- für das
Ausland M. 10,-. Auslandss. 81 am breit.
M. 4,- mit Platzbezeichn. M. 2,- für das Ausland M. 20,-. Bei
Ostern oder Kunstfest 20 u. S. Preissteigerung. Briefeschrift für Buch-
druckereien 40 Pf. Preissteigerung laut Tarif. Die Auslieferung
an bestimmte Zeiten und Plätzen wird ohne Gewicht übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten mo-
natlich M. 3,75, vierfachjährlich M. 12,25. Post-
zug in Deutschland: Monatlich M. 3,25 ohne Zustellgebühr. Post-
zug im Ausland laut Antragung in den politischen Kreislandverbänden
im Inland wöchentlich M. 2,70, nach Einzelnummer 30 Pf.
im Ausland wöchentlich M. 4,50.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-II, Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 528, 13 638, 13 897 und 17 109. • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060
Rücksendungen (ohne Rückversand) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

Die Lage in Litauen

Die Lage in Litauen überschattet augenblicklich die Ereignisse in Europa. Interessant ist, was sich hier ein englisches Blatt aus Riga berichtet lädt:

△ Riga, 11. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Die politische Entwicklung, daß die Besatzungsmacht eine eigenständige Tatsache sei, die General Bellowitz mit einer litauisch-russischen Division aufgestellt habe, bestätigt der Berichtshaber des "Rigaer Guardian" in Riga als einen Gewinn. Es handelt sich einfach um einen Bruch aller gegebenen Versprechen und um eine Geschäftsunfähigkeit der Politik des Russenlandes, und zwar deshalb, weil Polen Wilna als Gouvernement durch Weichsel und Neman beansprucht. Der Konzeptplan sei französischer Ursprung und Frankreich habe auch den Angriff auf Wilna inspiert.

Eine andre Version, die allerdings das Vorgetane Gilgauftis in gewissem Sinne rechtfertigen würde, vertritt die "Times":

○ London, 11. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der "Times" in Wilna telegraphiert: Um das Vorzeichen des Generals Bellowitz und des unter seinem Befehl stehenden Truppen, deren Wehrstand in Litauen gefügt ist, richtig zu verstehen, muß man wissen, daß zwei Tage nach der Unterzeichnung des Vertrages zwischen Russland und Litauen die Bolschewiken einen Vertreter der Außenministerialen Kommission eingesetzt haben. Diese Kommission hat 1500 Polen umbringen lassen. Die Leichen der Opfer sind ausgebegraben und identifiziert worden. Fast alle hatten Verwandte oder Freunde unter den Truppen Bellowitz. Die Bolschewiken halten natürlich kein Recht an solchen Vorfällen.

Über die diplomatische Entwicklung der Lage liegt ein interessantes Privattelegramm aus Warschau vor. Darin heißt es:

○ Warschau, 11. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) General Bellowitz hat ein Radio-Telegramm an die polnische Regierung geschickt, in dem er sie bittet, die von ihm eingesetzte Kommission anzuerkennen. Er schlägt vor, einen Tag und drei schwachen, wo die Bolschewiken die beiden Parteien zusammenstellen und die Angenommenen kündigen. Generals Bellowitz hat zudem eine Note an die Regierung von Riga gerichtet, in der er sagt, es sei nicht seine Absicht, mit Litauen in Kampf zu treten. Die Grenze zwischen Nord- und Mittelrussland sollte durch eine Volksabstimmung festgelegt werden. - Der polnische Gesandt in Paris, Graf Samoiloff, hat den russischen Ministerpräsidenten die letztere Errichtung abgeraten, doch die polnische Regierung ist damit einverstanden. Er steht vor dem Kriegsministerium, der Schrift Bellowitz nicht billige und doch sie außerdem alle nötigen Maßnahmen ergreifen werde, um die Truppen, die in Wilna eingerückt sind, zur Vernunft zu bringen.

Quellen ist in Wilna von General Bellowitz eine neue, aus je zwei Polen, Litauern und Weißrussen bestehende Regierung gebildet worden.

Der Frieden von Riga

Wie nun schreibt, ist der Vorfriedensvertrag zwischen den Bolschewiken und Polen getreten, eben in Riga eingetragen unterzeichnet. Über Riga verlautet darüber:

○ Riga, 12. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Dem "Tempo" wird aus London gemeldet: Nach den letzten Nachrichten aus Riga ist der Waffenstillstand und Vorfriedensvertrag zwischen Polen und Russland unterzeichnet worden. Die Grenze ist so vorgesehen, wie sie vor einigen Tagen festgestellt wurde. Polen erkennt die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrusslands an. Neben den beiden Verhandlungshändlern steht dem anderen das Reich des freien Vertrags durch sein Gebiet zu und verpflichtet sich, keine fremde Macht gegen den andern Unterstützer zu unterstützen. Das Blatt meint dazu: Es kann festgestellt werden, daß Polen bedeutende Gebiete in Litauen erhalten, aber Sowjetrussland erlangt anderseits an der Konsolidierung sehr wichtige Vorteile. Die wirtschaftliche Klima bewilligte Polen einen Teil des Autonomiebundes polnischen Russlands, ohne daß es an Polen teilnehmen. Sowohl erkannte Sowjetrussland Polen das Recht zu, als bevorzugte Nation behandelt zu werden bei den Erbhaberländern, die es infolge der Verluste während der russischen Revolution zu stellen versucht. Polen erhält auf diese Art alle Trophäen und Ausbezüge standen zurück, die ihm seit August 1914 von seinen Gegnern abgenommen wurden. Der Aufbau des Ratifikationsurkunden soll innerhalb 21 Tagen in Riga erfolgen. Der Waffenstillstand beginnt in 144 Stunden und die Rückziehung der Truppen 100 Stunden nach der Unterzeichnung. Der Waffenstillstand läuft 21 Tage und nach 48 Stunden vorher gekündigt werden. Sowohl läuft er automatisch eine neue Periode von 21 Tagen weiter. Die Verhandlungen über einen endgültigen Frieden sollen sofort beginnen.

Bei den letzten Verhandlungen forderten Wrights 200 Millionen Goldrubel, während die Russen nur 50 Millionen Goldrubel forderten und den Rest des Goldanteils durch Rohstofflieferungen und den Waldgebieten erlösen wollten. Die Ablösung der genannten Summe wird den endgültigen Friedensverhandlungen unterliegen. Ende dieser Woche noch sollen die beiden Delegationen wieder nach Riga zurückkehren und nach einer Serie von zwei Wochen die Verhandlungen wieder aufnehmen. Dann wird der endgültige Frieden von Riga geschlossen werden.

Die Wiedergutmachungsfrage

In dem französisch-englischen Weltkriegsausschuß über die Idee von Genf schreibt ein deutscher Vermittlungsbotschafter durchaus drastisch daran: "Die Boche" zieht dreimal weniger Steuern als die Franzosen. Erstens ist, Tardieu glaubt zu haben, daß der genaue Rechnung habe er in dem Artikel von Tardieu eine leidliche Entlastung gemacht. Tardieu berechnet das Durchschnittseinkommen in Dollar nach dem gegenwärtigen Kurs und bekommt, daß der deutsche Steuerzahler durchschnittlich 474 M. gleich 12 Dollar zu bezahlen, der französische Steuerzahler 416 Franken gleich 20 Dollar, der belgische 174 Franken gleich 10 Dollar. Er berechnet aber die Steuern auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Dollarfuß von vor dem Krieg und kommt damit für Deutschland auf 2000, über 275 Dollar, für Frankreich auf 3200 Franken oder 800 Dollar und bei Belgien auf 277 Franken gleich 49 Dollar. Tardieu sagt, man habe so oft von dem deutschen kleinen Glück gesprochen. Wie kann man aber so sagen, ich zu erinnern, wenn man zu ähnlichen Argumenten wie Tardieu seine Aufzählung? Es handelt sich nicht um eine einfache Ziffernsumme, sondern um eine authentische Festschrift, und wenn man bedenkt, daß der Mann, der daran geht zu veröffentlichen wagt, einer der Hauptverfasser, wenn nicht gar der weitaus größte Friedensvertrages von Paris ist, der den Vertrag übrigens mit seinem persönlichen Werk verleiht, dann müßte man daran erinnern, daß er gegenüber Deutschland und der armen Welt nicht nur die Interessen, sondern auch die Ehre Frankreichs vertreten. Tardieu fordert Tardieu auf, innerhalb 24 Stunden diesen Artikel auf einen leichten Ton zu übertragen.

Begegnend für den englisch-französischen Gegensatz in der Konferenzfrage ist, was gelöst der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage gleich regeln wolle, um nicht nur einen Frieden im Rahmen nach, sondern die einzigen Frieden in Europa herzustellen.

Wiederum für die Wiedergutmachungsfrage ist der "Daily Chronicle" über die Wiedergutmachungsfrage schreibt. Er lädt aus, daß durch die Wehrkraft, die Frankreich verschlagn, für eine Generation lang ein Domänenbesitz über dem Hauptdeutschland aufgehängt wurde, während England die Frage

Der Parteitag in Rassel

DZ. Rassel, 13. Oktober.
Wie schon kurz berichtet, sprachen in der gefügten Sitzung zunächst Büchwig, Göring, Gaeckle, Kiel und Gräfin Waldenburg. Darauf erklärte Ledder und Zenz die Wahlbergschaft in Thüringen. Die Unabhängigen hätten durch die Spaltung der Arbeiterklasse es verhindert, daß im roten Thüringen im Sandtage die Bürgerlichen die Mehrheit erhalten hätten.

Schönfelder-Hamburg wünschte, daß die Partei gewisse Minimalkostenforderungen aufstelle, um die Begriffe zu klären. Die Anstrengungen müßten gelöscht werden durch immer weitere Demokratisierung der Betriebe. Der alte Krieg müsse verschwinden. Der lebendige Belebung könne man kein so langes Leben gönnen. Nicht Diktatur, sondern Demokratie sei die Parole.

Schulz-Berlin (Staatssekretär im Reichsministerium des Innern), der Vater der Jugendbildungsinstitute der Partei, brachte die Anträge, die sich auf die Jugendbildung und die er in einem Antrag zusammenfaßt. Als unabhängigste bezeichnet er das dann inzwischen weitliche Alter der Volksschulen, in denen 20 bis 30 junge Leute für mehrere Monate in einer gemeinschaftlichen Gemeinschaft zusammengebracht werden. Der Staat müsse diese gemeinsame gemeinschaftliche Durchbildung unterstützen. Er führt weiter aus, daß durch die Neuordnung der Werte für eine freie Kultur gegeben sei, aber der Geldmangel sei eine ernste Gefahr für das Geschäft. Wenn Indulte nicht einmal Kosten und Räume für ihre klinischen Untersuchungen laufen könnten. Die notleidende Kultur müsse unterstützt werden. Es habe sich die Kulturgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gebildet; eine gleiche Gemeinschaft für die Kunst sei in der Bildung benötigt. Die am Sozialismus geläufigsten Autoren seien gelöster worden.

An seinem Schlußwort erklärte sich der Parteivorsitzende Weiß imponiert beeindruckt von der sozialistischen Kritik am Bericht des Parteivorstandes. Gehen, der ehemalige Konsul Millerand, sei gründlich angekettet worden. Millerand sei zwar sozialistisch, jetzt aber sei er der Verlierermann der französischen Realpolitik. Weiß wendet sich dann den einzelnen Anträgen zu und empfiehlt insbesondere den folgenden Antrag des Parteivorstandes:

„Da das Ergebnis der Reichstagswahlen der früheren Koalition eine tragische Weisheit nicht mehr gewährt, da eine noch stärkere Koalition nicht vereinbar war, da die U. S. P. D. sich weigerte, in einer zur Vereinfachung der republikanischen Einrichtungen und zur Sicherung der sozialpolitischen Errungenschaften der Revolutionsträger an einer Regierung einzutreten, war nach den Reichstagswahlen der Rücktritt der Sozialdemokratischen Partei aus der Regierung notwendig geworden. Der Parteitag willigte daher die Sollung des Parteivorstandes und der Reichstagsschlacht zur Regierungsbildung ausdrücklich. Ein Wiedereintritt der Sozialdemokratischen Partei in die Reichsregierung kann nur in Frage kommen, wenn an die Interessen des Proletariats, die vor allem die Demokratisierung der Verwaltung, die Rekonstruktion der sozialstaatlichen Macht für eine sozialistische Wirtschaftsregierung einzuholen, ihm zwingend erfordert.“

Der Antrag wurde mit folgendem Bulle angenommen: „Die Zusammenarbeit mit einer Partei, die nicht gründlich und festsichtig auf dem Boden der republikanischen Staatsform steht, kann nicht in Frage kommen.“

Soebald wird ein Antrag auf Übernahme des Gewerkschaftsvertrages angenommen. Eine größere Reihe von Autoren wird dem Parteivorstand überreichen, darunter eine Reihe von Autoren wegen Einigung mit der preußischen Landesregierung. Der Reichsminister wird ein Antrag wegen Auswahl der deutschen Vertreter im Ausland in der Richtung, daß sie vornehmlich auf republikanischem Boden stehen überreichen.

Eine Entschließung gegen das Kulturaufklärerische Treiben der Unterklassen, die die Dienstboten verhindern wollen will, wird unter lebhaftem Beifall angenommen. Vorwähnder Müller hofft, daß dieser Beschluss bei der Arbeiterschaft der Unterklassen ein Echo findet.

Den Bericht der Reichstagstraktion erläuterte sohn Hildebrand (Berlin). Er hub zunächst heraus, daß die Gräben unterschieden werden sei in der letzten Abstimmung, die auch zu erfüllen. Der deutsche Militärsatz sei geschmeidiger; aber man müsse den Franzosen zuwenden: „Söllt euch, daß der Entente-Militärsatz nicht noch größeres Unglück bringt.“ Im Reichswirtschaftsrat müßten die Arbeiter und Verbraucher guten Einfluß haben. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat sei nur ein Notbehelf. Auch das Reichswirtschaftsgesetz genüge noch nicht. Die Sozialisierung müsse kommen, aber sie darf es nicht durchsetzen.

Der Diebstahl bei Pola Negri

Von Peter Sachse

Im Hotel Polana hat nun die Brillanten der Pola Negri geklaut. Hundert Millionen.

*
Der Bürger: Verlustige Republik! Was meine Mutter aus deinem... Eigentlich, sie hätte auch besser aufpassen können... Wer weiß, frage ich nun neuer?

*
Der Direktor des Hotels Esplanade fragt nach die Gentlemen im Speiseaal; er hat jeden im Verdacht und schwieg melancholisch.

*
Die Zeitung schreibt: „Winer bekannter Filmstar wurde eine Million an Schmuckstücken gestohlen. In Halle wurde vor ein paar Tagen eine Arbeiterfrau bestohlen in die örtliche Abteilung des Höhnel'schen Gazettes eingeliefert. Auf die Frage des leitenden Redakteurs, warum sie um dieses willen nicht früher gekommen sei, sagte die Bedauernswerte, sie habe sich so gesäumt, weil sie kein ganzes Hemd mehr hatte.“

*
Der Filmmourier schreibt: „Die große Künstlerin ist auszusehen, wie ein großer Koffer.“ Aber nicht wegen der armen Frau in Halle.)

Der Generaldirektor lädt seinen Preßchef ein: „Machen Sie sofort bekannt, daß der neue Groß-Wilmersdorf aus technischen Gründen unzureichend wird. Nächste Woche muss sofort der neue Pola-Negri-Film heraus. Die Konjunktur, wissen Sie?“

*
Ent-Stern führt schroff vor dem Polakab: vor. Kundisiert im Thron ihrer Brillanten der Polakab. In ihrem Hotel läuft sie eine Kette mit allen ihren schönen Brillanten weit geholt mit im Zimmer stehen und betet zu den Brillanten, daß der Berliner Zeitungskreis bald vor ihr stecke. Sonst hat es keinen Zweck, wenn ihre Kette auch gestohlen wird.

*
Walter Rathenau schreibt ein neues Buch gegen die Zugzwölfschen“.

*
Peter Sachse legt den Finger an die Nase. Ihm müssen alle Dinge zum Leben dienen. Er denkt nicht, daß Kästner braucht große Erfahrungen. Der eine wird ein großer Tyrann, weil ihm die Frau durchsetzt, und Pola Negri wird im nächsten Film ein noch durchsetzter Tyrann sein, und wird noch dominanter. Wollen sehen, weil ihre Verliebten sich sind. Es wird zu keinem für die Ausnahmefaktur des Wilhelmsstädte. Amen.

gläubliche Experimente im Wirtschaftsgebiet werden. Nur der erste Vorschlag der Sozialversicherungskommission sei annehmbar, er müsse aber noch verbessert werden. Der zweite Vorschlag sei abzulehnen. Eine wichtige Aufgabe sei die Schulgesetzgebung. Die Partei habe das Schulkomitee in Verfassung nur angenommen, um nicht die ganze Verfassung ablehnen zu lassen. In der Reichstagsrede habe die Ritter noch nicht den Geist der Republik begriffen. So sei die Eröffnung der Hauptversammlung des Appell-Putsches durch das Reichsgericht eine Rechtsverletzung schlimmster Art. Rehder beleidigte seiner die Rechtslosigkeit.

Sollman (Köln), Radbruch (Kiel) und andre drohten darauf folgende Resolution ein: „Der Parteitag wendet sich mit Empfehlung gebeten an die deutsozialistische Partei, die in dem Gesetz Magnius-Hirschfeld ein erstes Blutopfer fordert hat. Bekanntlich hat sich diese Meldung als unrichtig erwiesen und Dr. Hirschfeld ist bereits wieder aus dem Hospital entlassen. (D. R.) Der Parteitag fordert die deutschen Sozialisten auf, um nicht die gesamte Volksaufmärsche und dafür zu sorgen, daß die Sozialisten ein gewaltiges Wahlkampf werden. Die Partei kann nur zur Unterstützung der Männer und Schülern der unschuldigen Kinder. Johanna Archner (Frankfurt a. M.) trat für Erhöhung der Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und Schutz der Kulturschaffenden ein.“

DZ. Rassel, 13. Oktober. (Vig. Drahtbericht.)

In der heutigen Sitzung wurde die Debatte über den Bericht der Reichsversicherung fortgesetzt. Es handelt sich um die Übernahme mehr Arbeitsmarktforschung. Die Partei fordert das Schulkomitee in Verfassung wieder angenommen, um nicht die ganze Verfassung ablehnen zu lassen. In der Reichstagsrede habe die Ritter noch nicht den Geist der Republik begriffen. So sei die Eröffnung der Hauptversammlung des Appell-Putsches durch das Reichsgericht eine Rechtsverletzung schlimmster Art. Rehder beleidigte seiner die Rechtslosigkeit.

Herrn Grünberg. Rüdenberg wandte sich gegen die Verordnung von Hunderttausenden von Frauen aus der Arbeit durch die Anordnung der Demobilisierungsgesellschaft und empfahl einen Antrag der Frauenkonferenz auf Auflösung dieser Verordnung. Eva Jensen-Kiel verlangt völlige rechtliche Gewährleistung der Frauen mit den Männern und Schutz der unschuldigen Kinder. Johanna Archner (Frankfurt a. M.) trat für Erhöhung der Renten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und Schutz der Kulturschaffenden ein.“

Die Tagung der U. S. P. D.

DZ. Halle, 13. Oktober

Wie schon kurz gemeldet, begann gestern in Gießen bei Halle, in dem dortigen Parteibau der halleschen Sozialisten, der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Erstens forderte die Partei noch nicht die Gründung einer neuen Partei, sondern die Gründung eines Konsortiums für den Wahlkampf. (Vig. Drahtbericht.)

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Die Zeitung der Reichsversicherung forderte die Befreiung der Renten der Kulturschaffenden.

Oktober Sonder Angebote

Velstoff - Teppiche

Größe ca. 165x40 200.00
165.00 230.00

Tapestry - Teppiche

Größe ca. 165x40 100.00
795.00 985.00

Armminster - Teppiche

Größe ca. 800x300 300.00
1300.00 2300.00

Möbelbezug - u. Dekorationststoffe

Gobelin- und Baumwollausführung bis 50% ermäßigt

Baumwollwaren

Grau Nessel 12/84 cm breit, griffige Ware, für Vorhänge, Meter 13.50

Servietten in Damast über Goldfaden, Jacquard 14.50

Damenstrümpfe Baumwolle, nadellose, verdeckte Ferse und Spitze, Komatz 9.50

Damenstrümpfe keine Baumwolle 12.50

Vollreis Pfund 5.50

Sonder-Angebot

Herren - Stiefeln

Herren - Rindborz - Stiefel 175.00

Herren - Bogkalf - Stiefel, gebrauchtware 225.00

Herren - Stiefel, Rahmenware, erhabl. Gebrauch 250.00

Braune Herren - Stiefel, Rahmenware 345.00

Burschen - Stiefel, Größe 36-38, Rahmenware 165.00

Bett- und Leibwäsche * Schürzen * Strümpfe

Nachttäcken aus fröhlichem Kreideweber, warmes Größen 45.00

Nachthemden aus einem Hemdentuch, mit lässiger Bilderricke 98.00

Damen - Strümpfe für und ohne Füßchen, Leder, Komatz, weiß, braun, olivenblau 19.50

Damen - Strümpfe Alter Preis für Elche, Hirschfelle, Doppelköpfle, ohne Füßchen, Komatz, weiß, grau, braun 39.50

Blusenschürzen aus einem Gingham, in avenirer Ausführung 29.50

Weisse Bohnen Pfund 2.00

Gardinen - Meterware 16.50

Baumwolle Meterware und Kreppdruck, Meter 20.00, 24.00

Madras - Garnituren bestellte, Überdeckung mit Branta, sehr wundervoll, 198.00

Tischdecken reine Baumwolle in Rechtecken und Ovaldecken, nur reine Ware 195.00, 215.00 98.00

Diwandecken Verle- und Gebettwäsche, nur reine Ware, Größe 150x300 325.00

Deutsche Kernseife

5.35

Kiesel, etwa 300 Gramm

Cirkus Busch (Sarrasani) Vorverlauf

Deutsche Feinseife 3.00

100-Gramm-Sack

G. m. b. H. & Co.

Herren-Hosen

neu, preislich, am vert.

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Burschen-Hosen

neu, preislich, am vert.

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Anzüge!!!

Ersatz für Maß

neu, aber neu

Preis 200.00,- ein Garnet

Größe 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Ulster

neu, med. 100.00,- am

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Spitzen - H. Mantel

neu, med. 100.00,- am

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Burschen-Anzüge

neu, med. 100.00,- am

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Fuchsboas

neu, med. 100.00,- am

Stoffen 15.1. Größe 40/42

Grundpreis 100.00,-

Montags-Mittwoch, neu, Gr.

105.-110.00,- je 1. Wert

Wertgutachten, S. 21, Preis 100.00,-

Teppich

neu, gefüllt, 2/3

Wolle, seidenähnlich, 1/2

| | |
|--|--|
| Opernhaus. | Wülfelhof. |
| Dresdner 14. Oktbr. Mit. 15. Ende 15. III. | Wülfelhof 15. 16. 17. Mit. 18. Ende 18. III. |
| Sonntag, 15. Oktober: <i>Die Böhmne</i> (14). | Don 15.-16. Oktober: <i>Der Kindstrand im Sirkus Buffalo</i> . |
| Schauspielhaus. | Großes Szenenbild |
| Donnerstag, 14. Oktbr.: <i>Der Hochzeiter</i> . Mit. 15. Ende nach 14.10 | In 1 Akte mit 5 Bildern. Geschwister Scholl. |
| Freitag, 15. Oktober: <i>Witts</i> (14). | Die Berliner Range. Das Gleiche der letzten tag & gleichzeitig. Komme- nie von Otto Gehege. |
| Albert-Theater. | Lotte fappelt. |
| Donnerstag, 14. Oktbr.: <i>Elisabeth</i> . <i>Die alten Tiere des Universums</i> . Mit. 15. Ende nach 14.10 | Buffospiel in 2 Akten. Beim 15. und 16. Uhr. Eröffn. Oktbr. |
| Sonntag, 15. Oktober: <i>Die Nixe</i> (14). | |
| Residenz-Theater. | Grundschul |
| Donnerstag, 14. Oktbr.: <i>Die Sonnenblume</i> . (1). | zu den 3 Raben |
| Sonntag, 15. Oktober: <i>Der Überflieger</i> (1). | Braunschweig. Marktstr. 1. 18./19. Festv. 20.07.02. Esphile moet recomandert. |
| Central-Theater. | Gesellschaftssäle |
| Wittigstraße: <i>Das Goldene Lämmchen</i> . Am. 7. Ende 14.11. III. | zur Abhaltung von Festlich- keiten und Versammlungen. |
| | WILHELM SAAL für 200 Personen GRÜNER SAAL für 150 Personen BAKETT-ZIMMER für 40 Personen RENNEN-KÜMMER |

Hirsch am Rauchhaus
Schaffrath 19
Schönheit ... Konzert-
...
Zuschlag ab Konzerte
5 Uhr
fomie ab 8 Uhr
Paul Kückler
mit Gesellschaft
U. a. 2 Jahre Pfeife,
für jede Belohnung
... verlost.

F. Rabarett & Siedermann
Schaubauer Str. 11
Gießstraße 19, 21, 23.
Täglich 8 Uhr 1947
Hofbrau Plankenstück

FATA MORGANA

Breite Straße 3

Eigene Lichtanlage!

Keine Unterbrechung

der Vorführungen des Films

Brutal!?

mit

Otto Maré

Central-Theater 99182

— Vorführungen 4-19 Uhr —

Gasthof Wölfritz. Dössenring.
Gastspiel 14.08. 15.08. 16.08.
Dresdner Kabarett - Kammerspiele.
Klaus Fenzl, Harry Wolan, Pál Szabó,
István Tenczi, Ottó Gábor, György Szabó,
Harry u. Lo Dickson, sing. Tánzpaar.
Friedl Anders, Gotts. Emanuel,
Enslager u. Gomérin, Rabenmeister,
Karpathian Gábor Mészáros: 4.0.- 5.0. Sizarr,
mit Trüber Reinsdorf Reheßschauspiel 17.08. u. 18.

610
Vol. 14380. Dir. Winter-Tymians
Tymians Thalia-
Theater
Am 1. & 8 Uhr! Sonntags nach 14 Uhr!
Der große Schlinger **Soleben wir!** Theatralische Bilder
Vor. 10 bis 2 u. ab 4 Uhr: Maximal. Kleine Preise

Strassenbahn Picardie an der C
11 Kneipenalleen
Treffpunkt u. Uhrzeit des 14. n. 15. Oktober
Große Hauskirmes.
Von 4 Uhr ab Künstler-Konzert unter den königl.
Festtage von Dir. W. Schäfer. U 7025
Das Beste von Männern und Weibern.
Jahrelangen Erfahrung erwarten Dir. Bildner u. Frey,
Wo ?? Speist man gut

Woll! und billig?
In Hotel- & Kaffee. Stadt Meißen,
Zahnsgasse 4
Arztbeamt: vorzügliche Klinik. Reichhaltiges Speisekarte
Mittag- und Abend-Gedeck.
Kaffe gegen besondres auf meine Absatzrechnung anzurechnen.
Vollbier! Schoppen-Weine!

Inh. Fritz Siepe,
Hotel u. Restaurant
Hohenzollernhof
Breite Straße 5 [3489]
Vollständig neu vorgerichtet.
Wiener Küche — Billi. Weine — Pflanzer Urquell

Kammer-Lichtspiele

FERN ANDRA und **BERND ALDOR**

spielen zusammen in dem monumentalen Prunkfilm

Des großen Talma letzte Liebe

6 Akte. * **(Madame Recamier)** * **6 Akte.**

Die Tragödie eines Künstlers.

Madame Recamier: **Fern Andra** — Talma: **Bernd Aldor**

Außerdem: **Edgar Licho, Emil Rameau, Albert Steinrück, Ferd. von Alten.**

BERND ALDOR und **FERN ANDRA**

1917er Deutsche Schaumweine
verbürgt mit feinstem Kandianzucker gestiftet 90058
Billige Preise!

Wiederverkäufern Extra-Rabatt!

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 48 G19
Heute Donnerstag der 14. Oktober
Das große öffentl. Ballfest
unter Einschluß von Herren- u. Damenzahl.
Alle sozialen Männer, Freunde und Bekannte
lädt herzlich ein. Engel, Binder, v. Frau
Trotz Lichtenaufall feenhafte Belohnungen!

Orpheum
Kamener Str. 19
Heute Mittwoch:
Herren- und Damenball
Reingewinn: Erblindete Krieger.
Werten Vereinen und Gesellschaften empfehlen
müssen neu-
Seal kommen, im Winterhalbjahr
1920/21 noch einige gesuchte Tage frei. Wenn
A. Franke, Reiter Verkehr, 1061

Weißer Adler - Kurhaus Loschwitz
Strassenkarte 11, 16, 11 u.
Drahleinstraße.
Heute Donnerstag:
Der beliebte
Gesellschaftsball
(Reunion)
Kaufmannschaft, Döhlitz

Küchen
in größter Auswahl,
in verschiedenster Form,
in gebacken, hergestellt,
gekochten, überbacken,
gebacken, überbacken
Deutscher Spezial
(Sindelfingen) am

Herr Breitkopf hat sich entschlossen, die
Weite anzunehmen und soll diefele am
Mittag den 10. Oktober in der Abendst
ellung zum Auftrag kommen. Die Herren
sind bereit von Herrn Breitkopf um
Gefällen aufgefordert worden und werden
auch hierdurch nochmals öffentlich um
kommen eracht.

Ergebnis:
Die Direktion des Circus Busch,
Gaußspiel bei Soraian. 2000

Gute **Prima Ware** **Schneertücher**
erste, welche lange anhält.
Gondflüher, Wasch-, Putztücher
Schlafdecken
Große Bogen in allen Preislagen.
Carl Ruhland, Dresden, Steinstr. 5
Tel. 19420.
Bertiezer überall erhältlich!

Chauffeur-Pelze
neu, aus Schaffell, 135 cm lang. • 200,-
sk verloren.
Milleron, G. m. b. H.,
Dresden, Käthe-Kollwitz-Str. 1